

## Die 12-Jährige Darina Matvejeva gewinnt die Konkurrenz U16 TE-Turnier beim Tennis-Club Waiblingen

Nach 500 Matches in den acht Turniertagen stehen die erfolgreichsten Spieler beim Tennis Europe-Turnier des Tennis-Clubs Waiblingen bei den Peter Hagedorn International fest. Die auffallendsten Teilnehmer waren Darina Matvejeva aus Lettland und Niccolo Satta aus Italien bei den Peter Hagedorn International. Beide gewannen die Konkurrenzen U16.

„Wir hatten einen absolut ruhigen Turnierverlauf, keine Verletzten und viel Glück mit dem Wetter, wenn man die letzten Wochen so anschaut. Es gab diese Woche auch keine Regenunterbrechungen.“ Turnierdirektor Peter Hagedorn atmete hörbar auf, als er sein Fazit des Tennis Europe-Turniers zog. Der TCW hat zwar 18 Freiplätze, die bestens in Schuss waren, doch hatte der Turnierchef nach neun Tagen knapp 500 Matches über die Bühne gezogen. Diese mussten in Absprache mit Supervisor Karoly Izmendy in den täglichen Spielplan gepackt werden und auf einige Wünsche Rücksicht genommen werden: Wenn etwa ein Betreuer mit drei oder vier Spielern anreiste und die möglichst zeitgleich spielen sollten. Und dann mussten ja auch noch die Doppeleinsätze koordiniert werden. Ein Lob gab es auch vom TCW-Vorsitzenden Thomas Siebers an das gesamte Team: „Ich habe das jetzt zum ersten mal so richtig mitbekommen, was das für eine Arbeit ist. Deshalb danke an alle, vom Turnierbüro über die Fahrer bis zu den Platzwarten. Es war ein tolles Turnier und macht Spaß mit so engagierten Mitgliedern.“

Eine starke Abordnung stellten auch wieder die Italiener. Das aktuelle Ergebnis dieser guten Arbeit: Die junge Jasmine Paolini stand im Wimbledonfinale, Jannik Sinner ist die Nummer eins der Welt bei den Männern. Und die Deutschen? Hagedorn wird drastisch: „In Mailand beim Avvenire-Turnier spielen drei Deutsche, beim TCW-Turnier 30 Italiener. Deshalb sind die auch so erfolgreich.“ Die Ausnahme aus württembergischer Sicht: Lasse Bohr aus Hechingen kam ins Viertelfinale der U16, Delia Weinmann aus Bernhausen ins Halbfinale der U14.

Seit elf Jahren ist der Ungar Karoly Izmendy nun Supervisor in Waiblingen: „Es ist immer wieder schön, nach Waiblingen zu kommen, eine tolle Atmosphäre, super Mitarbeiter. Und deswegen mache ich auch gern den Abstecher von Wimbledon nach Waiblingen und danach zu den Olympischen Spielen nach Paris.“ Für Izmendy gab es allerdings in diesem Jahr auch eine Premiere: Er disqualifizierte ein deutsches Doppelpaar. Die behaupteten glatt, als er auf den Platz gerufen wurde, es stünde 0:0 im zweiten Satz, wie es die Spielstandanzeige zeigte, die allerdings von den Spielern bedient werden musste. Dabei führte ein australisches Duo bereits 5:0 im Zweiten. Nach langen Diskussionen gab dann die Mutter eines Spielers doch noch zu, dass es 5:0 für die Aussies stünde. Die Folge: Disqualifikation der Deutschen und eine Meldung an Tennis Europe.

Die höchste Platzierung eines Spielers in Waiblingen bei den Peter Hagedorn International hatte Niccolo Satta. Er steht auf Rang 25 des TE-Rankings, hatte den Anmeldeschluss verpasst und bekam von

Hagedorn eine Wild-Card. Der junge Mann aus Ravenna ist ein harter Tennis-Arbeiter. „Im Sommer trainiert er an fünf Tagen sechs Stunden am Tag, drei Stunden Tennis und drei Stunden Athletik. Im Winter wird das auf vier Stunden reduziert,“ weiß sein Trainer Francesco Rametta. Sattas Ziel ist das Endturnier in Monaco mit acht Spielern, aktuell steht er auf Platz fünf im Race to Monaco. „Er braucht das Halbfinale hier in Waiblingen, dann ist er so gut wie sicher in Monte Carlo dabei,“ hat Rametta ausgerechnet. Das schaffte er in einem hart umkämpften Match gegen den an fünf gesetzten Mikhail Michshenko aus Kasachstan beim 2:6, 6:2, 7:5. Im Halbfinale wurde er nochmals hart gefordert vom Österreicher Valentin Klaunzner, gegen den er 2:6, 7:6, 7:5 erfolgreich war. Das Finale gegen Ethan Zapp aus Indonesien war spannend. Zapp gewann den ersten Durchgang im Tiebreak 7:6, den zweiten Satz zog Satta dann mit 6:4 an Land – hatte am Ende aber deutlich unter Magenschmerzen zu leiden. Nach drei Stunden und zehn Minuten verwandelte Satta seinen zweiten Matchball zum 6:7, 6:4, 6:3.

Bei den Mädchen U16 war Darina Matjeveja an Position zwei gesetzt. Die Lettin ist erst 13 Jahre alt, wollte ursprünglich bei der U14 ran, entschied sich dann aber doch für die U16, wo sie mit Rang 138 bei TE dann an Position zwei hinter der Tschechin Sofie Mottlova gesetzt war. Diese beiden standen denn auch im Finale. Matjeveja gewann sicher 6:3, 6:2. Bei der U14 gewann der an eins gesetzte Akhmadi Makhanov (Kasachstan) 6:3, 6:7, 6:2 gegen Mans Manoukian (Frankreich). Bei den Mädchen war Violetta Skyp (Ukraine) mit 6:4, 2:6, 6:1 gegen Samiye Ozkeresteci (Türkei) erfolgreich.

Ralph Lang

BU: Die Finalisten bei TE-Turnier in Waiblingen